



**Dr. Roy Kühne**

Mitglied des Deutschen Bundestages



**Johannes Schraps**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### **Parteiübergreifender Einsatz für Gandersheimer Domfestspiele lohnt sich: Bundesfördergelder werden um 50 % erhöht**

Die Koalitionsbundestagsabgeordneten Dr. Roy Kühne, Johannes Schraps und Thomas Oppermann begrüßen die Erhöhung der Bundesfördergelder ab 2020

Berlin, 14. November 2019  
Bezug: Gemeinsamer Einsatz für  
Gandersheimer Domfestspiele erfolgreich

**Dr. Roy Kühne, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Wilhelmstr. 60  
Telefon: +49 30 227-79187  
Fax : + 49 30 227-70188  
roy.kuehne@bundestag.de

[www.dr-roy-kuehne.de](http://www.dr-roy-kuehne.de)

**Johannes Schraps MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-77295  
Fax: +49 30 227-70294  
johannes.schraps@bundestag.de

[www.johannes-schraps.de](http://www.johannes-schraps.de)

Berlin. Die Bundestagsabgeordneten Dr. Roy Kühne (CDU), Johannes Schraps und Thomas Oppermann (beide SPD) begrüßen die Erhöhung der Bundesfördergelder für die Gandersheimer Domfestspiele.

Ab 2020 bis einschließlich 2024 werden die jährlichen Bundesfördergelder von jetzt 49.900 Euro auf 74.000 Euro pro Jahr erhöht. Dies hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages nun beschlossen.

"Die Gandersheimer Domfestspiele sind ein Aushängeschild für die kulturelle Vielfalt in unserer Region. Dies bestätigen die mehr als 50.000 Besucher in der letzten Spielzeit. Die Erhöhung der jährlichen Bundesförderung ist eine Anerkennung für die hervorragende Arbeit, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Domfestspiele Jahr für Jahr leisten. Ebenso gilt unser Dank Achim Lenz, dem Intendanten der Domfestspiele, und deren Geschäftsführer, Thomas Groß. Beide setzen sich unermüdlich für die Gandersheimer Domfestspiele ein", so Kühne, Schraps und Oppermann in einem gemeinsamen Statement.

"Wir freuen uns, dass unser gemeinsamer, parteiübergreifender Einsatz erfolgreich war. Damit haben wir für die Gandersheimer Domfestspiele nun eine deutlich langfristige Planungssicherheit geschaffen."